

## Ergebnisse einer Revision der Cerambyciden des Naturhistorischen Museums, 2. Teil

Von Ernst Fuchs, Wien

Eingegangen 29. Januar 1959

Bei der Neuaufstellung der reichhaltigen Prioniden-Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums wurden nachstehende Typen festgestellt und bezeichnet:

*Erioderus candezei* Lam. ♂, *E. lanuginosus* Lam. ♂, *Hoploderes* (s. str.) *confectus* Lam. ♀, *Dorysthenes* (*Lophosternus*) *hügeli* Redt., *Prionus heros* Sem. ♂, *P. horni* Lam. ♂♀, *P. lecontei* Lam. ♂♀, *Cantharocnemis* (*Cantharoplastys*) *fairmairei* Lam. ♂♀; außerdem *Megopsis javanica* Redt., welche Art von Lameere in Synonymie zu *Megopsis* (*Baralipton*) *marginalis* F. gestellt wurde.

Die als *Prionus straussi* (Gglb. in litt.) vorgefundene Art wurde als der 1933 von Semenov beschriebene *Prionus lesnei*, die als *Prionus hauseri* (Gglb. in litt.) vorgefundene Art als der ebenfalls 1933 von Semenov beschriebene *Prionus zarudnyi* erkannt. Von dieser Art war bisher nur das Männchen bekannt.

Nachstehend gebe ich die Beschreibung des

*Prionus zarudnyi* Sem., ♀

Kopf wie beim Männchen; die Fühler erreichen nicht ganz die Mitte der Flügeldecken und sind zwölfgliedrig, das dritte Glied ist fast doppelt so lang wie das vierte, abgeflacht, viertes bis elftes Glied sind innen am Ende kurz zahnförmig ausgezogen, das zwölfte Glied ist abgerundet; erstes bis siebentes Glied sind mit verschieden großen Punkten zerstreut besetzt, achtes bis zwölftes Glied sind länggestrichelt.

Halsschild wie beim Männchen, aber auf der Mitte der Scheibe zwei glatte Stellen; die Seitenzähne sind kürzer, der vordere Zahn etwas nach vorne gerichtet. Schildchen und Flügeldecken wie beim Männchen.

Die Hinterbrust ist glatt und unbehaart. Der Fortsatz des ersten Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften ist spitz-dreieckig und nicht wie beim Weibchen des *P. brachypterus* Gebl. und *P. turkestanicus* Sem. breit abgerundet. Das Abdomen überragt die Flügeldecken mit dem fünften Segment.

Beine wie beim Männchen, nur die Tarsen schmaler.

Obiger Topotypus stammt, wie die in der Sammlung befindlichen Weibchen, aus Kulab, Turkestan, welcher Fundort von Plavilstshikov auch in der Fauna der URSS angeführt wird.